Allgäu®

www.mindelheim.de

Mindelheim

Stadt der Kultur und Lebensfreude

1909

Eine liebenswerte Symbolfigur hat Mindelheims „fünfte Jahreszeit“ hervorgebracht. Damals, 1909, als einige Herren nach einer feucht-fröhlichen Runde glaubten, in der Silhouette des Oberen Tors einen „Hanswurschtel“ erkennen zu können. Bald darauf war unser „Durahansl“, der wohl größte Faschingsnarr der Welt, geboren und ist seither zu einem einzigartigen Markenzeichen unserer Stadt geworden.

Liebenswert.

Unser Mindelheim

Die malerische Altstadt mit ihren markanten Toren und Türmen, der zentrale Marienplatz, attraktive Museen, die Mindelburg hoch über der Stadt – es gibt viel zu entdecken in der Stadt der Kultur und Lebensfreude.

Zahlreiche Geschäfte und die repräsentative Flaniermeile der Maximilianstraße mit den farbenfrohen Fassaden der Bürgerhäuser machen den Stadtbummel zum Einkaufserlebnis. Cafés, Bars und Restaurants laden zum Verweilen ein, der Wochenmarkt und die Jahrmärkte erzählen von der Bedeutung, die Handel und Handwerk seit jeher für die Stadt haben.

Traditionsreiche Orte wie der Stadtgraben, die Mindelburg oder der Katharinenberg und das moderne Tagungs- und Veranstaltungszentrum FORUM mit dem angegliederten Stadttheater geben zahlreichen Veranstaltungen und manchem Fest den passenden Rahmen.

Empfehlenswert.

Kultur und Lebensfreude

Festivals, Konzerte, Theater und Kabarett, Ausstellungen, Märkte und Feste - es ist viel los in unserer Stadt. Kultureller Höhepunkt im Frühjahr sind die **Mindelheimer Jazztage**, die unter dem Motto „Jazz isch!" hochkarätige Musiker aus allen Teilen der Welt nach Mindelheim bringen. Live-Musik unter dem Sternenhimmel, tausende gut gelaunte Menschen beim Picknick auf der Schwabenwiese am Fuß der Mindelburg und ein fulminantes Feuerwerk zum Schluss - das jährliche **Mondlicht Open Air** verrät viel über Mindelheim: Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt verstehen es, Kultur und Lebensfreude miteinander zu verbinden.

Die **Altstadtnacht** im Herbst lockt mit einem bunten Potpourri aus Konzerten, Lesungen und besonderen Führungen. Im Winter verzaubert der Lichterglanz des **Mindelheimer Advent** mit dem Weihnachtsmarkt am malerischen Kirchplatz bei St. Stephan kleine und große Besucherinnen und Besucher. Das von den Jesuiten vor rund 400 Jahren begründete **Krippenbrauchtum** ist bis heute lebendig geblieben. Die in der prachtvollen Jesuitenkirche präsentierte einzigartige Barockkrippe ist vom ersten Advent bis Mariä Lichtmess das viel beachtete Wahrzeichen der Krippenstadt Mindelheim.

1994

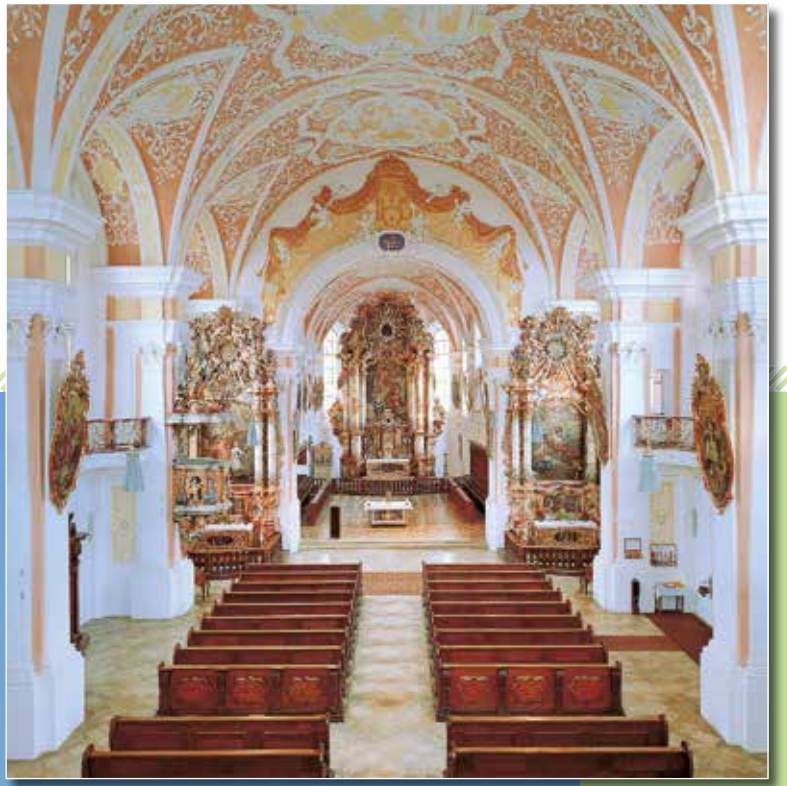
Ein Wagnis war es 1994 schon, die kleinen, aber feinen Mindelheimer Jazztage ins Leben zu rufen. Unter dem gut schwäbischen Motto „Jazz isch!“ haben sie sich in den beiden letzten Jahrzehnten rasch zum absoluten Muss für Jazzfreunde aus Nah und Fern entwickelt.
Die vier Abende des Festivals im Mindelheimer Forum und der Dampfsäg im nahegelegenen Sontheim bringen Hochkarätiges aus aller Welt in die Region und zeigen, wie vielfältig und überraschend die Welt des Jazz sein kann.

Sehenswert.

Entdeckungen in unserer Stadt

Tore, Türme, Kirchen, Kapellen, Klöster und stolze Bürgerhäuser - Mindelheim kann sich sehen lassen. Vom Erker des Rathauses mit seiner charakteristischen Fassade grüßt der einstige Stadtherr Georg von Frundsberg. Die Türme der Kirchen und der Stadtbefestigung setzen Akzente und reizvolle Blickpunkte. Vom einst wehrhaften Wesen der Stadt erzählen die erhaltenen Teile der Stadtmauer und des Stadtgrabens. Malerische Gassen, Plätze und stille Winkel in der Altstadt laden ein, den Zauber der Stadt auch abseits der Hauptstraßen zu entdecken. Vom Oberen Tor sind es nur ein paar Schritte entlang der Stadtmauer zum markanten Malefiz- oder Gefängnisturm. Mit dem Kirchplatz bei St. Stephan hat sich ein beachtenswertes architektonisches Ensemble aus dem frühen 18. Jahrhundert erhalten. Kostbare Grabmäler erinnern in der Pfarrkirche an die Zeiten der Herzöge von Teck und der Ritter von Frundsberg. Eine Perle des Barock ist die neben dem Unteren Tor gelegene Jesuitenkirche. Kostbarster Stuck ziert auch die an den Chorraum angebaute Xaveriuskapelle. Ein kunstgeschichtliches Kleinod ist die rund 500 Meter westlich der Altstadt gelegene Liebfrauenkapelle mit dem berühmten spätgotischen Relief der Mindelheimer Sippe.

Wer mag, kann dort - vorbei an der Herrgottsruhkapelle und der erhöht auf dem Hügelzug thronenden Katharinenkapelle - einen lohnenden Spaziergang zur Mindelburg beginnen. In der barocken Wallfahrtskapelle Maria Schnee im Stadtteil Nassenbeuren soll nach lokalen Überlieferungen Christoph von Schmid Ende des 18. Jahrhunderts den Text des bekannten Weihnachtslieds „Ihr Kinderlein kommet“ verfasst haben.



1409

Herzog Ulrich von Teck († 1432) und seine erste Gemahlin Anna von Polen († 1425), eine Tochter des polnischen Königs Kasimir III., gaben 1409 den Impuls zum Bau einer gotischen Basilika als Pfarrkirche im Nordosten der befestigten Stadt. Großartige Werke mittelalterlicher Grabmalskunst bewahren in der gotisch gewölbten Turmkapelle der Stadtpfarrkirche St. Stephan bis heute das Gedächtnis an dieses bedeutende Mindelheimer Herrschergeschlecht.

1825

Kunstlexika bezeichnen den Maler Carl Millner bis heute als gebürtigen Mindelheimer. Tatsächlich kam Millner als lediges Kind einer Mindelheimerin in München zur Welt, verbrachte aber einige Jahre der Kindheit in unserer Stadt.
Nach dem Studium an der Kunstakademie, das er schon im Alter von 16 Jahren begonnen hatte, gehörte Millner rasch zum Kreis der angesehenen und erfolgreichen Münchener Landschaftsmaler. Faszinierende Gebirgslandschaften, die auch von König Ludwig I. geschätzt wurden, erzählen in der 2012 eröffneten Carl-Millner-Galerie der Museen im Colleg von den romantischen Landschaftsträumen des 1825 geborenen Münchener Malers mit Mindelheimer Wurzeln.

Bemerkenswert.

Die Mindelheimer Museen

Sechs Museen in einer Stadt mit rund 15.000 Einwohnern - allein das ist schon bemerkenswert. Der Ursprung der Mindelheimer Museumslandschaft liegt im bereits 1903 gegründeten **Heimatmuseum**. In den barocken Raumfolgen des Klosters Heilig-Kreuz lässt es mit einer Fülle von Exponaten die bewegte Geschichte von adeliger Herrschaft, bürgerlicher Stadt und bäuerlichem Umfeld lebendig werden.

Im einstigen Jesuitenkolleg laden die **Museen im Colleg** zum aufschlussreichen Streifzug durch unterschiedliche Themenwelten: Das Südschwäbische Archäologiemuseum nimmt mit auf eine Zeitreise von der Jungsteinzeit über Kelten, Römer und Alamannen bis ins frühe Mittelalter. Das Schwäbische Krippenmuseum präsentiert historische Krippen und macht deutlich, wie bildhaft die Frömmigkeit vergangener Zeiten war. Die Auseinandersetzung mit textilen Gestaltungstechniken und der Entwicklung der Mode ist Schwerpunkt im Textilmuseum. Ausgehend vom faszinierenden Werk eines in Mindelheim verwurzelten Malers beleuchtet die Carl-Millner-Galerie die Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts.

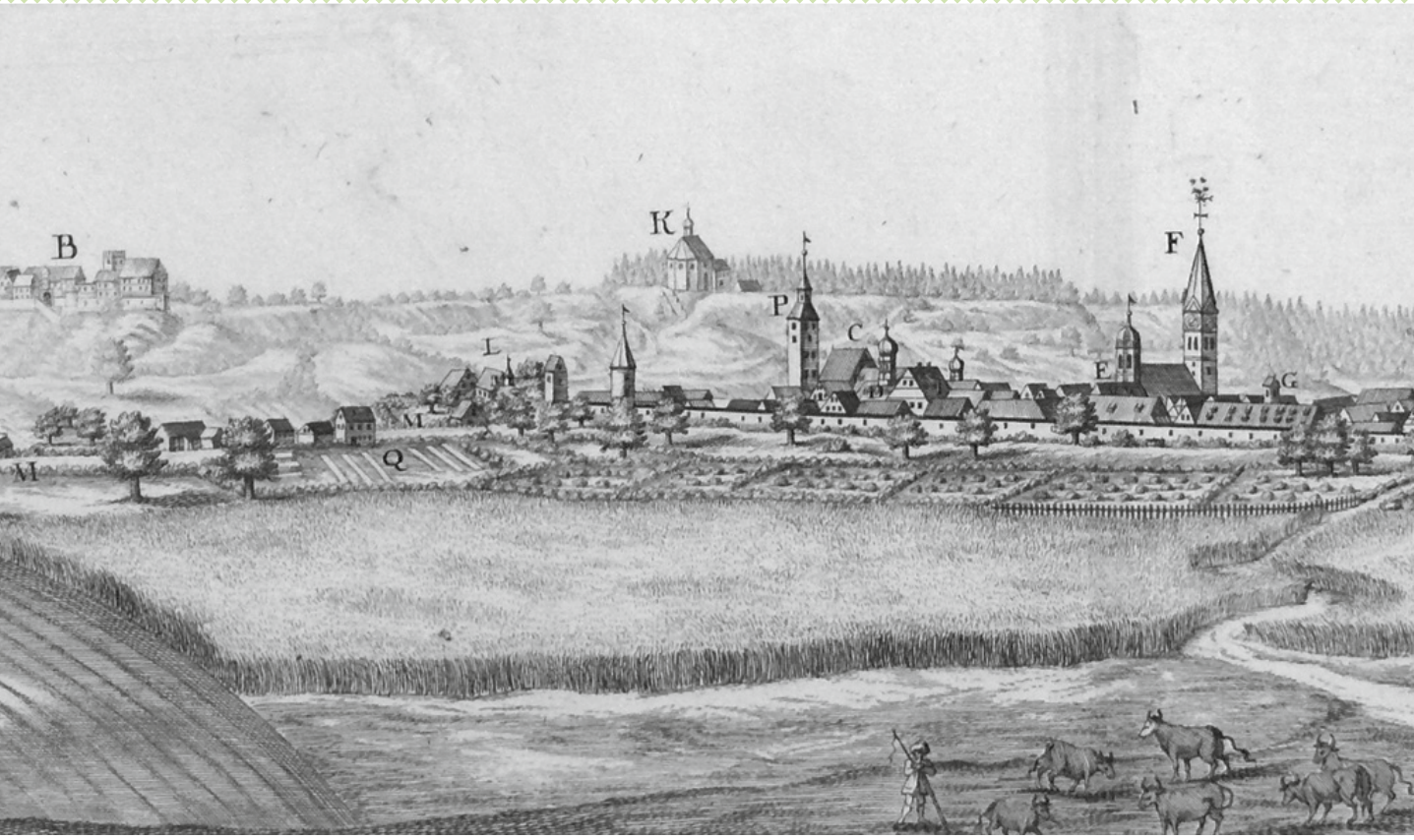
Die reichhaltige Sammlung des **Schwäbischen Turmuhrenmuseums** in der ehemaligen Silvesterkapelle mit rund fünfzig Turmuhren aus fünf Jahrhunderten macht Technik und Geschichte der Zeitmessung erlebbar.

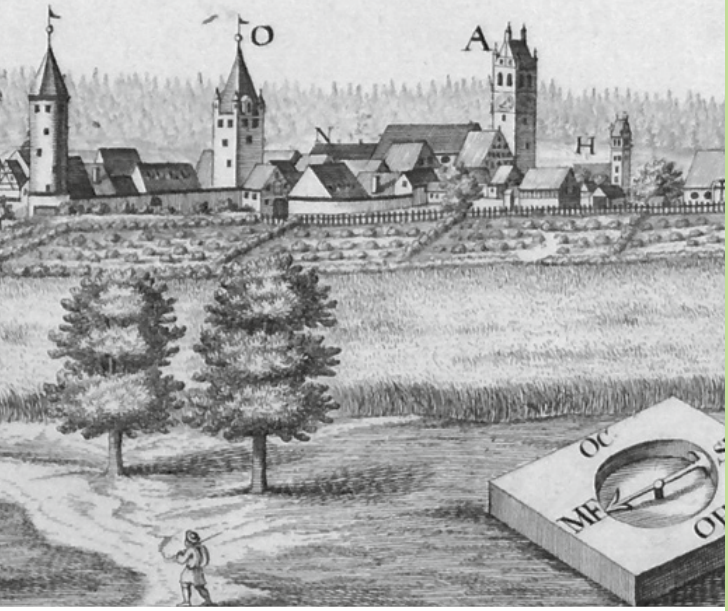
Erzählenswert.

Unsere Stadtgeschichte

Wer heute mit offenen Augen durch Mindelheims historischen Stadtkern geht, stößt überall auf Spuren einer reichen und erzählenswerten Stadtgeschichte. Sie beginnt im 7. Jahrhundert n. Chr. als Geschichte eines alamannischen Dorfes an der Mindel. Südlich des Dorfes entstand wohl in karolingischer Zeit nahe des späteren Unteren Tores ein Königsgut (erste urkundliche Erwähnung im Jahr 1046), das große Bedeutung für die Erschließung des Mindelheimer Raums hatte und zur Keimzelle der Stadt wurde. Zur Sicherung der Salzstraße von München an den Bodensee wurden im späten 12. Jahrhundert die Stadt und die Mindelburg angelegt, 1277 erscheint Mindelheim in Urkunden endgültig als Stadt. Motor dieser mittelalterlichen Stadtentwicklung waren die Herren von Mindelberg, ein ursprünglich im Dienst der Welfen, später der Staufer stehendes Ministerialengeschlecht. Mit Ende des staufischen Herzogtums Schwaben im 13. Jahrhundert formten die Mindelberger eines jener für den schwäbischen Raum typischen kleinstaatlichen Herrschaftsgebiete und bestimmten bis 1363 die Geschicke in Stadt und Land. Ihnen folgten die Herzöge von Teck, ein bedeutendes von den Zähringern abstammendes schwäbisches Adelsgeschlecht, die Ritter von Rechberg und die Ritter von Frundsberg.

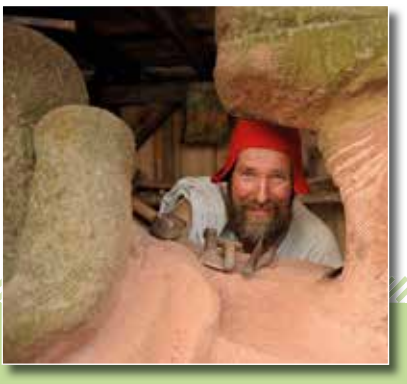
Im langen Erbstreit nach dem Tod Georg II. von Frundsberg (1586) zwischen den Fuggern und den Grafen von Maxlrain setzte sich 1616 letzlich Herzog Maximilian I. von Bayern durch. Den Verwüstungen im Dreißigjährigen Krieg und der 1636 grassierenden Pest - damals lebten nur noch 110 Einwohner in der Stadt - folgten Jahrzehnte des Wiederaufbaus.
Die zahlreichen Kirchen, Kapellen und Klöster bekamen im späten 17. und frühen 18. Jahrhundert ihren großteils bis heute erhaltenen barocken Charakter.
Noch zwei Mal wechselte Mindelheim kurzzeitig den Landesherrn. Die 1705 zum Reichsfürstentum erhobene Herrschaft wurde für zehn Jahre dem Sieger der Schlacht von Höchstätt, dem englischen Feldherrn John Churchill Duke of Marlborough verliehen, zwischen 1778 und 1780 beanspruchte das Haus Habsburg im bayerischen Erbfolgekrieg die Herrschaft für Österreich. Im 19. Jahrhundert behielt Mindelheim seine zentrale Funktion für das Umland als Sitz eines Landgerichts im Königreich Bayern.
Als modernes Verwaltungs- und Wirtschaftszentrum hat die Kreisstadt des Unterallgäus bis heute den Charakter jenes liebenswerten „Städtla" bewahrt, das viel zu erzählen hat von den Menschen und Ereignissen, die es über Jahrhunderte formten und prägten.





Stadt geschichte(n)

Es gibt viel zu entdecken in der Stadt der Kultur und Lebensfreude. Aufschlussreiche Stadt- und Themenführungen in der historischen Altstadt und auf der Mindelburg lassen Stadtgeschichte und Stadtgeschichten lebendig werden.
Und auch manche Legende - rund um Martin Luthers möglichen Aufenthalt in Mindelheim oder den „Stein der Weisen“, den der Arzt und Alchimist Paracelsus 1535 hier vergraben haben soll - ist es Wert, erzählt zu werden...



1528

Georg von Frundsberg war einer der bedeutendsten Heerführer und zugleich ein aufmerksamer Beobachter der geistigen, politischen und religiösen Auseinandersetzungen seiner Zeit. 1528 starb er auf der Mindelburg. Sein Vermächtnis: „Drei Dinge sollten jedermann vom Krieg abschrecken: Die Verderbung und Unterdrückung der armen, unschuldigen Leute, das unordentliche und sträfliche Leben der Kriegsknechte und die Undankbarkeit der Fürsten."

Erlebenswert.

Das Frundsbergfest

Alle drei Jahre kehrt Mindelheim während des Frundbergfests zurück in die Zeit der Ritter von Frundsberg. Ab 1467 bestimmte dieses ursprünglich aus Tirol stammende Adelsgeschlecht für mehr als ein Jahrhundert die Geschicke der Stadt und Herrschaft Mindelheim. Berühmtester Spross der Familie war der 1473 auf der Mindelburg geborene „Vater der Landsknechte" Georg von Frundsberg.

Während der zwei Festwochen mit prächtigen Umzügen, Lagerleben, Handwerkerhof, Tanz und Theater wird Mindelheim zur „Stadt im Mittelalter": Bürger und Bauern, Gaukler und Spielleut, Morisken und Tänzer, Handwerker und Falkner, der Henker und seine Steckenknechte, bewaffnete Landsknechtshaufen gefolgt vom Tross der Marketenderinnen, Gelehrte und Vertreter der Geistlichkeit, Kaiser Maximilian I. und Kaiser Karl V. mit Hofstaat und natürlich die Hauptperson Georg I. von Frundsberg lassen die reiche Stadtgeschichte lebendig werden. Mit rund 2.500 Mitwirkenden in nach historischen Vorbildern geschneiderten Gewändern, rund 100.000 Besucherinnen und Besuchern und einer Tradition seit 1855 ist das Frundsbergfest eines der größten und auch eines der ältesten historischen Feste Deutschlands.

Genießenswert

Gastlichkeit in Mindelheim

Gastlichkeit hat in Mindelheim reiche Tradition. Eine Vielzahl von Bars, Cafés, Gasthäusern und Restaurants macht es möglich, Kultur und Lebensfreude auch kulinarisch zu verbinden, von der herzhaften und bodenständigen Brotzeit bis zum anspruchsvollen Gourmet-Menü.

Das Mindelheimer FORUM (40 bis 600 Personen) stellt für Familienfeiern, Hochzeiten oder Geburtstagsfeste, aber auch für Messen, Seminare, Tagungen, Konzerte, Kleinkunst- und Theateraufführungen den angemessenen Rahmen dar.

Für erholsame Unterkunft ist in Mindelheim inmitten der historischen Altstadt, aber auch am Stadtrand und in den idyllisch gelegenen Stadtteilen bestens gesorgt. Hotels, Gasthöfe und Privatvermieter von Ferienwohnungen bieten Gästen eine niveauvolle und gemütliche Unterkunft in gepflegter Atmosphäre.

1796

Einer mutigen Wirtin hat Mindelheim viel zu verdanken. Vor den Toren der Stadt tobte die Schlacht von Kammlach zwischen französischen Royalisten und Republikanern. In ihrem Umfeld kam es beinahe zur Katastrophe. 1796 rettete die Hechtwirtin und Posthalterin Caecilie Dreer unsere Stadt vor der angedrohten Plünderung und Zerstörung durch die französische Revolutionsarmee. Ein Bilderzyklus des Künstlers und Ehrenbürgers Erwin Holzbaur († 2010) in der Dreerstraße erinnert daran.

2012

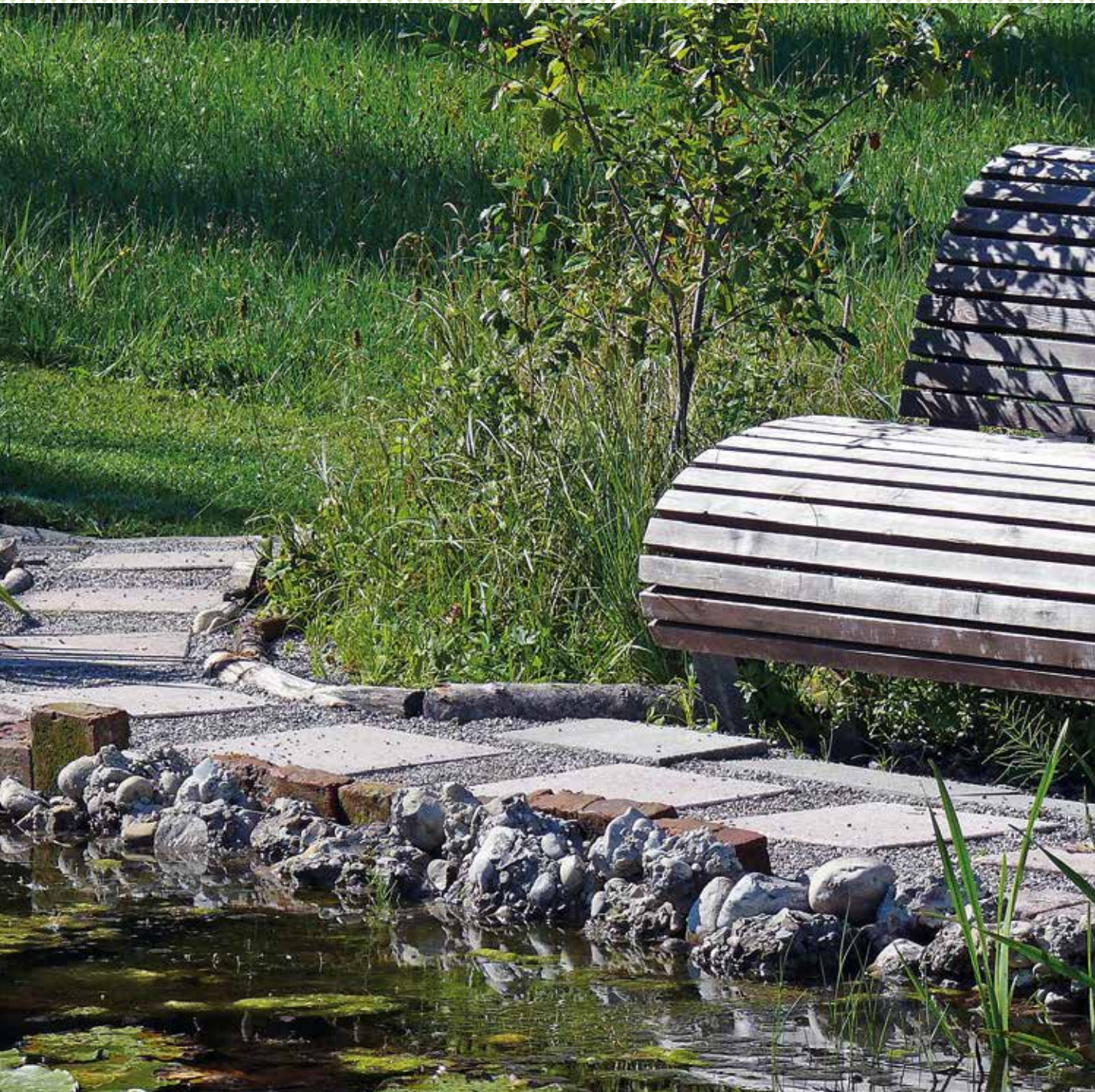
Für Naturliebhaber ist der Besuch des vom Bund Naturschutz angelegten Naturlehrgartens im Südwesten der Stadt ein Muss. Er ist ein spannender Naturerfahrungsraum für Groß und Klein, macht mit der Vielfalt heimischer Pflanzen vertraut und gibt Anregungen zur naturnahen Gartengestaltung. 2012 wurde das Projekt mit dem Deutschen Naturschutzpreis ausgezeichnet.

Lebenswert.

Natur, Erlebnis, Freizeit und Stille

Die sanfte Hügellandschaft des Voralpenlandes, die zahlreichen Kneippanlagen in der Gesundheitsregion Kneippland Unterallgäu und über 1.000 km beschilderte Wander- und Radwege sind die ideale Voraussetzung für einen gleichermaßen aktiven wie erholsamen Aufenthalt. Hier finden alle den richtigen Weg – stille Genießer, Familien, Senioren und ambitionierte Sportler.
Stadtnahe Ziele sind beispielsweise die Mindelburg, der Naturlehrgarten und der Walderlebnispfad. Attraktive Gärten in Altstadtnähe sind Oasen der Ruhe und Erholung im Alltag. Badeseen, Frei- und Hallenbad, Kletterturm, Basketball- und Skaterplatz und vieles mehr bieten Raum für sportliche Herausforderungen. Junge Gäste haben jede Menge Spaß im Indoor-Spielpark miniMax oder im nur wenige Kilometer entfernten und seit Jahren ausgezeichneten Allgäu Skyline Park.

Der „Glücksweg", ein erlebnisreicher Themenweg der Wandertrilogie Allgäu, verbindet Mindelheim mit den bekannten Kneippkurorten Bad Wörishofen und Ottobeuren. Eine Teilstrecke des Crescentia-Pilgerweges macht es möglich, auf den Spuren der Kaufbeurer Heiligen Crescentia Höss zu pilgern, die selbst mehrmals im Mindelheimer Kloster Heilig Kreuz zu Gast war.

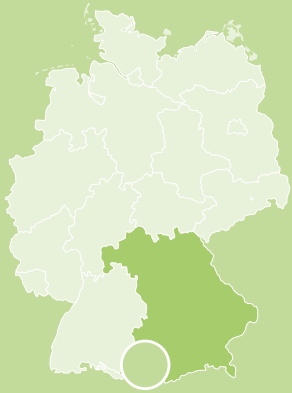


Lohnenswert.

Unsere Nachbarschaft

Mindelheim liegt mittendrin im kulturell und geschichtlich bedeutsamen bayerischen Regierungsbezirk Schwaben, mittendrin in der Gesundheitsregion Kneippland Unterallgäu und mittendrin in der ansprechenden Hügellandschaft des von Wiesen und Wäldern, bäuerlicher Landwirtschaft und sanftem Tourismus geprägten Voralpenlands. In unmittelbarer Nähe erwartet unsere Gäste der weltbekannte Kneipp- und Thermalkurort Bad Wörishofen (12 km), die Wirkungsstätte des Pfarrers und „Wasserdoktors" Sebastian Kneipp. In den Schlössern Babenhausen (28 km) und Kirchheim (17 km) mit dem einzigartigen Zedernsaal wird die Geschichte der Fugger, der wohl einflussreichsten Kaufmanns- und Adelsfamilie Bayerisch-Schwabens lebendig. Wichtige Station an der Oberschwäbischen Barockstraße ist die Benediktinerabtei Ottobeuren (28 km) mit der prachtvollen Basilika. Attraktiv sind auch die historischen Stadtkerne und Museen unserer Nachbarstädte Landsberg (33 km), Kaufbeuren (25 km) und Memmingen (30 km). Unweit der einstigen freien Reichsstadt nahe der Iller laden das Schwäbische Bauernhofmuseum Illerbeuren (45 km) und das ehemalige Kartäuserkloster mit dem berühmten Chorgestühl in Buxheim (34 km) zu aufschlussreichen Besuchen. Der Archäologische Park Cambodunum macht das römische Erbe der Stadt Kempten (68 km) erlebbar.

Dank hervorragender Verkehrsverbindungen ist die Kreisstadt des Landkreises Unterallgäu nah dran an den Metropolen Augsburg und München, an der Bodenseeregion und an den Natur- und Erholungsräumen der Allgäuer Alpen. Wer mag, erreicht innerhalb einer Autostunde die romantischen Traumwelten des Märchenkönigs Ludwig II. bei Füssen oder den Ausgangspunkt für die Tour zur hoch über Oberstdorf gelegenen Mindelheimer Hütte, die von vielen Mindelheimer Wanderern und Bergsteigern als der höchstgelene „Stadtteil" ihrer Heimatstadt betrachtet wird.



IHR WEG NACH MINDELHEIM

Straße

Bundesautobahn A 96
München-Lindau
Anschlussstelle Mindelheim

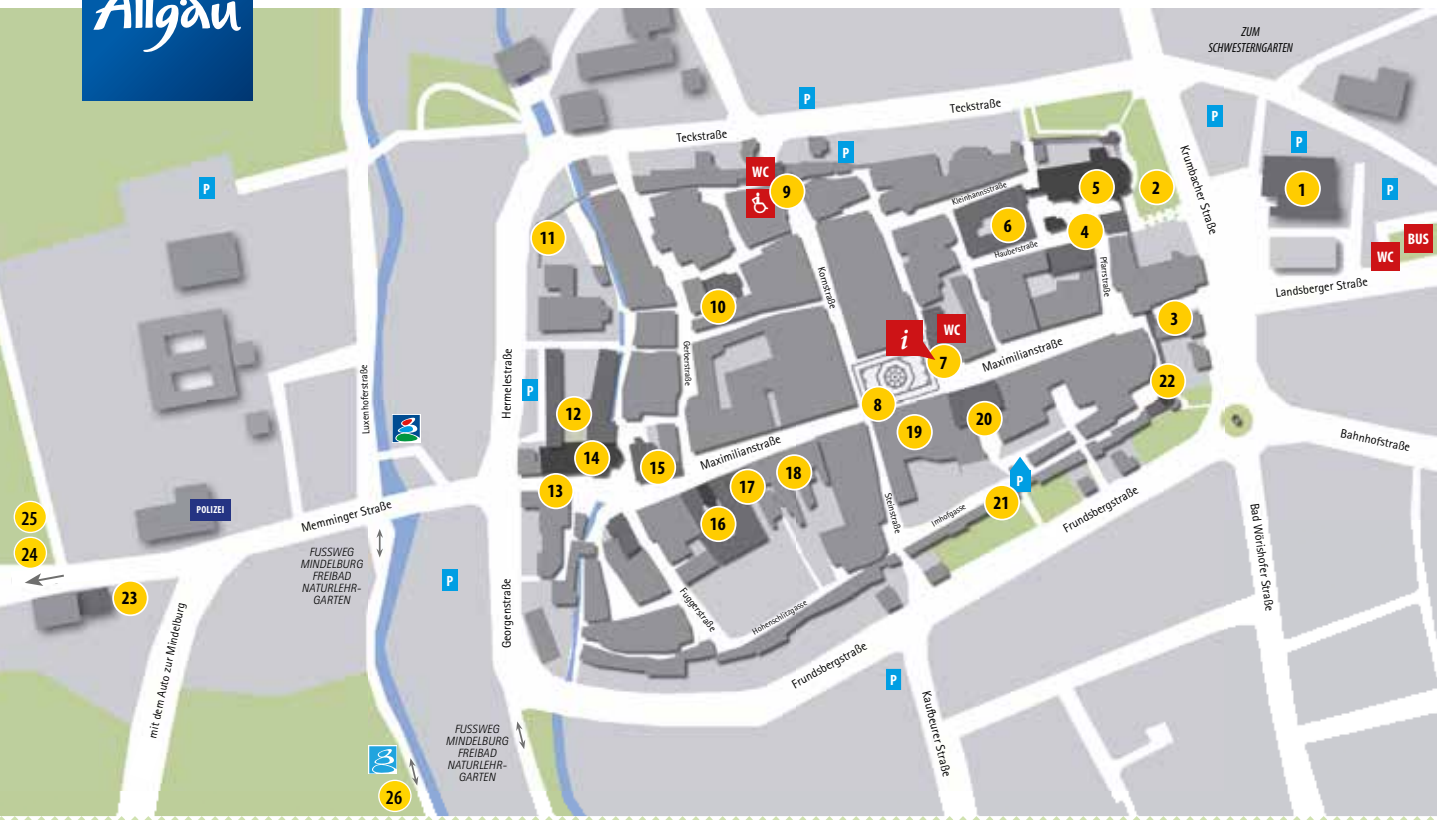
Bahn

Bahnlinie
München-Buchloe-
Memmingen-Lindau-Zürich

Bahnlinie
Mindelheim-Günzburg

Flug

Allgäu Airport
Memmingen (30 km)



1	Forum am Theaterplatz
2	Stadtgraben
3	Oberes Tor
4	Kirchplatz · Gruftkapelle
5	Stadtpfarrkirche St. Stephan
6	Kloster Heilig Kreuz · Heimatmuseum
7	Rathaus
8	Marienplatz
9	Einlasstor
10	Turmuhrenmuseum · Ehem. Silvesterkapelle
11	Collegturm
12	Museen im Colleg · Ehem. Jesuitenkolleg
13	Unteres Tor
14	Jesuitenkirche Mariä Verkündigung
15	Ehem. Jesuitengymnasium
16	Herz-Jesu-Kirche · Maria-Ward-Institut
17	Ehem. Pfleghaus
18	Untere Maximilianstraße
19	Obere Maximilianstraße
20	Heilig-Geist-Spital
21	Imhofgasse · Stadtgraben
22	Gefängnisturm · Fronfeste
23	Liebfrauenkapelle
24	Herrgottsruhkapelle
25	Katharinenkapelle
26	Schloss Mindelburg

Herausgeber: Tourist-Information Mindelheim · **Fotos:** Allgäu Skyline Park, Herbert Baumann, Bernd Feil, Foto-Hartmann, Fotoclub Mindelheim, Frundsberg Festring Mindelheim e. V., Jürgen Gerner, Hotel Alte Post, Klein & Schneider, Daniel Kreher, Landhaus Schützenheim Nassenbeuren, Hermann Müller, Erwin Reiter, Schwäbisches Bauernhofmuseum Illerbeuren, Service- und Marketinggesellschaft Bad Wörishofen GmbH, Stadt Mindelheim, Touristikamt Kur & Kultur Ottobeuren · **Text und Gestaltung:** Jürgen Gerner · **Druck:** Druckerei Wagner GmbH

Tourist-Information
im Rathaus am Marienplatz

Maximilianstraße 26 · 87719 Mindelheim
Telefon 0 82 61 - 99 15 160
touristinfo@mindelheim.de
www.mindelheim.de